

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.302.045

Wien, 16.6.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 6459/J des Abgeordneten Gerald Loacker, Genossinnen und Genossen betreffend Österreichische Tabak- und Nikotinstrategie 2021-2027** wie folgt:

Frage 1:

- *Wie werden die verschiedenen Positionen der Experten des Beirats evaluiert und zusammengetragen?*

Die Beiträge des Beirats wurden in bisher zwei Erhebungsrunden schriftlich eingeholt. Die erste Runde galt der Erhebung des Ist-Zustands in Österreich mit Fokus auf jenen Maßnahmen und Aktivitäten, die in Österreich bereits umgesetzt werden.

Im Zentrum der zweiten Runde stand die Erhebung des Soll-Zustands, also jener Aspekte, die aus Sicht des Beirats in Österreich beibehalten, ausgebaut oder neu eingerichtet werden sollen, um den Tabak- und Nikotinkonsum nachhaltig zu senken.

Die Auswertung der Beiträge erfolgt qualitativ und quantitativ mittels Inhaltsanalyse und bildet die Basis für einen noch nicht abgeschlossenen Abgleich mit internationalen Standards, Empfehlungen und Erfolgsmodellen.

Frage 1a:

- *Wie werden die Mitglieder des Beirates über die Positionen der anderen Beiratsmitglieder informiert?*

Nach Fertigstellung der Auswertung(en) werden die Mitglieder des Beirats eine schriftliche Information über die in den beiden Erhebungsrunden eingelangten Beiträge erhalten.

Frage 1b:

- *Wie werden die Beiratsmitglieder in den Abstimmungsprozess der verschiedenen Positionen involviert?*

Die einzelnen Beiratsmitglieder wurden nach deren Nominierung umgehend über die geplante Vorgangsweise informiert. Alle Beiratsmitglieder haben die Möglichkeit, im Rahmen der Erhebungsrunden Beiträge einzubringen, und können auch sonst jederzeit mit dem Kernteam in Kontakt treten.

In Bezug auf den „Abstimmungsprozess“ ist anzumerken, dass die grundlegende Ausrichtung erfolgreicher Tabak- und Nikotinprävention bzw. -kontrolle im Wesentlichen durch internationale Maßstäbe vorgegeben ist. Die Strategie selbst wird primär einen Abgleich dieser Maßstäbe mit der in Österreich gelebten Praxis (Ist-Zustand) sowie den Vorschlägen des Beirats (Soll-Zustand) zum Inhalt haben und so im Ergebnis und gestützt auf die Auswertung der Erhebungsrunden konkrete Handlungsfelder identifizieren, aus denen nachfolgend im Rahmen von zwei dreijährigen Arbeitsprogrammen (2022 bis 2024; 2025 bis 2027) und jährlichen Aktionsplänen gemeinsam mit den jeweils Betroffenen konkrete Maßnahmen und Aktivitäten erarbeitet und umgesetzt werden sollen.

Frage 1c:

- *Erhalten die Beiratsmitglieder die Strategie vor ihrer Veröffentlichung?*

Die Beiratsmitglieder sind in den laufenden Entstehungs- und Umsetzungsprozess eingebunden und werden auch vor Veröffentlichung der Strategie damit befasst werden.

Frage 2:

- *Welche gesundheitspolitischen Akteure und Stakeholder werden involviert? Werden diese Konsultationen transparent gemacht?“*

In Berücksichtigung der Vorgaben zu den von der WHO in der Tabakrahenkonvention 2003 definierten Tabakkontrollmaßnahmen wurden Organisationen und Institutionen aus dem öffentlichen Bereich und der Zivilgesellschaft zur Mitarbeit eingeladen; 48 von ihnen haben Vertreterinnen und Vertreter in den Beirat nominiert (siehe auch Frage 3). Eine

Liste der involvierten Organisationen/Institutionen und von deren Vertreterinnen und Vertretern wurde allen Mitgliedern des Beirats übermittelt. Bei Befassung des Beirats ergehen jeweils gleichlautende Schreiben an alle Beiratsmitglieder. Über die Ergebnisse werden alle Beiratsmitglieder gleichermaßen informiert.

Frage 3:

- *Anhand welcher Kriterien erfolgte die Auswahl der Experten des Beirats?*

Die Strategie soll unter möglichst breiter Einbindung von mit der Thematik befassten Organisationen und Institutionen bis Ende 2021 erarbeitet werden, um damit auch gleichzeitig den Weg für hohe Unterstützung bei der Umsetzung zu bereiten.

Vor diesem Hintergrund wurden alle Ministerien, die Sozialpartner, die Bundesjugendvertretung, die Verbindungsstelle der Bundesländer, der Städtebund, der Gemeindebund, die Sucht- und Drogenkoordinationen der Länder, die Sozialversicherungsträger, verschiedene NGOs sowie Organisationen und Institutionen aus dem medizinisch-therapeutischen Bereich zur Mitarbeit eingeladen.

Von diesen wurden insgesamt 48 Vertreterinnen und Vertreter in den Beirat entsandt.

Frage 4:

- *Ist es geplant, im Fortschreiten der Strategie weitere Experten aus den relevanten gesundheitspolitischen Institutionen, der Verwaltung und Wirtschaft einzubinden?*

Entscheidungen über die Einbindung weiterer Organisationen oder Institutionen werden – sofern erforderlich – anlass- bzw. zweckbezogen nach Maßgabe allfälliger Erfordernisse getroffen werden.

Frage 5:

- *Welche Zwischenziele wurden vorab festgelegt?*

Die Erarbeitung der Strategie wurde als dynamischer Prozess angelegt, der einerseits den bereits vorhandenen Erfahrungswerten ebenso wie den spezifischen Rahmenbedingungen in Österreich Rechnung tragen, andererseits aber auch im Rahmen der internationalen Standards für Tabakkontrolle- bzw. -prävention Raum für neue Ansätze, Kreativität und allenfalls erforderliche Änderungen lassen soll. Ziel ist es, eine nachhaltige Reduktion des Konsums von Tabak- und Nikotinerzeugnissen durch möglichst sinnvolle, praxisorientierte Maßnahmen anhand messbarer Indikatoren (wie z. B. Prävalenzzahlen, Konsummuster und -verhalten, Verschiebungstendenzen beim Konsum etc.) unter begleitender Evaluierung zu bewirken.

Frage 6:

- *Ist es geplant, den Gesundheitsausschuss im Rahmen der Strategiefindung zu konsultieren?*

Bei der Tabak- und Nikotinstrategie handelt es sich um ein gesundheitspolitisches Vorhaben, mit dem sich auch der Gesundheitsausschuss in geeigneter Weise befassen wird.

Frage 7:

- *Was soll Ende Mai konkret präsentiert werden?*

Im Rahmen einer Presseaussendung zum Weltnichtrauchertag am 31. Mai 2021 wurde bekannt gegeben, dass in meinem Ressort derzeit unter Einbindung einer großen Bandbreite von öffentlichen und zivilen Organisationen und Institutionen eine Tabak- und Nikotinstrategie für den Zeitraum 2021 bis 2027 erarbeitet wird, die 2022 in Kraft treten und u. a. insbesondere auch Maßnahmen wie Prävention, Bewusstseinsbildung und Entwöhnung enthalten soll.

Frage 8:

- *Wie wird die österreichische Tabak- und Nikotinstrategie auf europäischer Ebene in die Überarbeitung der TED, TPD und Systemrichtlinie eingebracht, die den Rahmen für die Präventionsmaßnahmen von „Europas Plan gegen Krebs“ bilden?*

Die Nationale Tabak- und Nikotinstrategie 2021 - 2021 wird primär innerstaatliche Handlungsfelder (von der Prävention bis hin zu Steuer- und Strukturfragen etc.) widerspiegeln und einen Rahmen für konkrete nationale Umsetzungsmaßnahmen bilden und steht in keinem unmittelbaren Konnex zu den auf EU-Ebene in Überarbeitung befindlichen Bestimmungen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

